



Niederschrift

56. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Oktober 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

26.

Punkt 25 der Tagesordnung: Prüfung von Maßnahmen gegen massive Verkehrs- und Lärmbelästigung in der Rheinhafenstraße
Interfraktioneller Antrag: SPD, GRÜNE, KULT
Vorlage: 2018/0658

Beschluss:

Verwiesen in den Planungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 25 zur Behandlung auf.

Stadtrat Zeh (SPD): Die SPD-Fraktion war vor Ort in der Rheinhafenstraße, genau an der Stelle, von der Daxlander Straße kommend, wo diese Mehrspurigkeit langsam einspurig wird. Da hat man den Lärm gehört, denn manche Autos beschleunigen noch kurz, um noch vor einem anderen Auto einzufädeln. Auch wenn die Verwaltung dort schon öfter Messungen durchgeführt hat und nur wenige Verstöße über das Tempolimit festgestellt wurden, so entsteht Lärm durch die Beschleunigung und nicht unbedingt durch die Geschwindigkeit. Deshalb kam beispielsweise von den Anwohnern die Idee, ähnlich wie in der Kaiserallee blinde Kästen aufzustellen, in denen dann ab und zu ein Geschwindigkeitskontrollmessinstrument steht, sodass diese eventuell schon Wirkung zeigen. Auch die ganzen anderen Vorschläge, in der Rheinhafenstraße die Fahrspuren zu überprüfen oder Kreisverkehre einzurichten, sind interessant. An der Antwort der Verwaltung merke ich, dass sie das Problem schon erkannt hat.

Die GRÜNEN waren kurz zuvor in der Eckener Straße, das durchaus als zusammenhängendes System betrachtet werden muss. Wir haben das Thema Eckener Straße in der letzten Gemeinderatssitzung betrachtet. Die Grundproblematik ist ganz klar, auf einer Seite ist am Ende der Anschluss an die B 36 in Richtung Rastatt, und auf der anderen Seite der Rheinhafenstraße geht es zum Hafen, das heißt, der LKW-Verkehr wird vor allem nachts als be-

deutsam betrachtet. Mit den bisherigen Vorschlägen insgesamt, dass es im Planungsausschuss weiter diskutiert wird, sind wir einverstanden. In diesem Sinne können wir für heute danke sagen.

Stadtrat Brenk (CDU): Kollege Zeh hat es schon gesagt, die SPD und GRÜNEN sind auch mit der Verwaltungsantwort einverstanden, trotzdem vielleicht ein paar Anmerkungen. Wir müssen bedenken, dass es sich um die Hauptzufahrtsstraße für den Hafen handelt, und daran kommen wir einfach nicht vorbei. Derzeit haben wir die Situation, dass wir Niedrigwasser haben und alles auf den Straßen bewegt wird. Alles was an den Hafen transportiert wird, wird über die Straße transportiert. Der Hafen ist ein Umschlaggebiet, über das viel abgewickelt wird. Daran kommen wir nicht vorbei. Zum Thema Messungen decken sich unsere Ansichten nicht. Die Stadtverwaltung hat gesagt, sie habe 15.000 Messungen durchgeführt, davon wurden 35 Überschreitungen festgestellt, das liegt im 0,0 Prozentbereich. Deswegen sind wir von der CDU mit der Antwort der Stadtverwaltung zufrieden. Ich glaube, dass wir gemeinsam auf einem guten Weg sind, dort ein bisschen mehr an Verkehrsberuhigung herbeizuführen.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Wir sind mit der Antwort der Verwaltung fast zufrieden. Wir haben das gleiche Problem wie Herr Zeh mit dem Blitzer. Wenn mobil geblitzt wird, wird das normalerweise tagsüber gemacht, zu den normalen Dienstzeiten und nur im Ausnahmefall nachts. Aber die Raser können tagsüber kaum rasen, außer an dieser Schnittstelle, an der sie beschleunigen, um zu überholen. Das Problem sind diejenigen, die nachts freie Fahrt haben und dann durchsausen. Da wäre es eben gut, wenn man einen Kasten hat, der ab und zu nachts mit einem Blitzer ausgerüstet ist.

Stadtrat Høyem (FDP): Die Lärmbelästigung in der Rheinhafenstraße ist wirklich massiv und für die Anwohner nicht erträglich. Trotzdem muss der Verkehr in einem Zusammenhang betrachtet werden. Das Aufstellen von Blitzanlagen ist unserer Meinung nach nicht sinnvoll. Wir stimmen mit der Verwaltung überein, dass dieses ganz komplexe Thema geprüft und dann im Planungsausschuss diskutiert wird.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich glaube, dass die derzeit angewandte Strategie, immer wieder mobile Blitzer aufzustellen, durchaus sinnvoll ist. Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass auf der Pulverhausstraße neulich nachts auch ein Blitzer aufgebaut wurde. Ich bin nicht reingefahren, aber ich habe mich gewundert, dass die Kollegen von der Stadt tatsächlich auch nachts Blitzer aufbauen. Ich halte das für eine gute Sache. Wenn man dort einmal geblitzt wird, überlegt man sich gut, ob man an der Stelle noch einmal rast. Bisher konnte man sich darauf verlassen, dass nachts nicht geblitzt wird. So oft muss man da nicht erscheinen, ab und zu würde genügen, um einiges am Verhalten der Raser zu ändern.

Der Vorsitzende: Im Planungsausschuss werden dann unsere Ergebnisse vorgestellt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
2. November 2018